



Praktikum im Ausland zu machen, hatte ich demnach schon eine längere Zeit gespielt und dementsprechend natürlich auch schon einige Recherchen zur Klärung der gängigen Fragen angestellt. Ich hatte mich also gerade im Bezug auf London als eines meiner primären Ziele zum Thema Lebenshaltungskosten, Geldversorgung, eventuell notwendige behördliche Formalitäten (wie Visa, gesundheitliche Vorschriften und dergleichen) und den landesüblichen Anforderungen für Bewerbungen beschäftigt. Natürlich hatte ich auch verschiedene Erfahrungsberichte im Auslandsbüro meiner Uni sowie im Internet gelesen, um eine möglichst genaue Vorstellung davon zu erhalten, was mich erwartet und wie ich mich weiterhin optimal auf meine Auslandspraktikum vorbereiten kann. Im Laufe der Zeit habe ich natürlich auch genauere Informationen über finanzielle Förderungen in Form des Erasmus-Stipendiums für Praktikanten eingeholt und im Büro an meiner Uni genau darauf geschaut, was alles zur Bewerbung dafür nötig ist. Ich hatte mich etwa zeitgleich mit meiner Anmeldung bei der Agentur auch beim Erasmus-Büro meiner Uni auch für das Stipendium beworben, nachdem ich Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, interkulturelle Vorbereitungskurse oder alle weiteren Unterlagen zusammengestellt hatte. Alles Wichtige zu diesen Bewerbungen und den Möglichkeiten finanzieller Unterstützung von der Universität oder verschiedenen Stiftungen bietet der DAAD in einem Prospekt mit dem Namen "Wege ins Auslandspraktikum" an. Natürlich gibt es das auch alles im Internet auf den DAAD-Seiten oder der Seite des Auslandsbüros der Uni. Letztlich hat es dann aber doch sehr lange gedauert, bis ich von der Agentur gehört habe (das ist einer der Gründe, warum ich das nicht noch einmal auf diesem Weg machen würde). Effektiv hatte ich erst 3 Wochen vor meinem geplanten Abflug das erste Telefonat mit meiner zukünftigen Praktikumsstelle in London bei Future Events News Service. Das ist aber durchweg positiv verlaufen und wir haben dabei alle noch notwendigen Formalitäten abgestimmt und die letzten benötigten Unterlagen waren auf ihrem Weg. Ende März sollte es also dann losgehen in der Millionenstadt London.

Letztlich gesehen habe ich im ganzen Vorbereitungs- und Planungszeitraum der mit den ersten erfolglosen Versuchen ein gutes Jahr gedauert hat glücklicherweise konstant darauf hingearbeitet, sodass ich auch relativ kurzfristig das Praktikum und die Auslandserfahrung antreten konnte ohne die notwendigen und unerlässlichen Planungsschritte zu beschreiten und die wichtigen Informationen zu sammeln. So hatte ich relativ konstant Informationen über London und Großbritannien in Broschüren, in Erfahrungsberichten, Reiseführern und derartigem gesammelt. Den Flug hatte ich auch mit einiger Vorlaufzeit gebucht und neben den sonstigen Vorbereitungen eine Business Englisch Sprachsoftware genutzt, um mich für die gängigen Situationen im Büro fit zu machen. Meine Branche machte es daneben natürlich auch notwendig mich noch mehr, als ich es normal ohnehin tue, mit dem Tagesgeschehen und speziell den Ereignissen auf der Insel zu beschäftigen und mir einen Überblick über das Mediensystem und den speziellen Stil der Zeitungen, des Rundfunks und der Onlinemedien zu beschäftigen. Alles in allem sollte man also ein gutes Jahr Vorbereitungszeit einplanen, um alle nötigen Formalitäten zu klären und genügend Zeit für die persönliche Vorbereitung und Einstimmung zu haben.

#### UNTERKUNFT

Ich hatte meinen Flug so gebucht, dass ich gute zwei Wochen Zeit hatte mir eine Wohngemeinschaft in London zu suchen. In dieser Zeit habe ich bei einer Gastfamilie gelebt, die aus einer älteren Dame, ihrer Katze, einem weiteren internationalen Studenten und zeitweise ihrem Enkel bestanden hat. Ich hatte diese Gastfamilie vermittelt bekommen und die Zeit dort war ganz nett, aber mein Gefühl, dass ich besser in eine WG mit mehr Personen in meinem Alter passe und nicht an irgendwelche Termine gebunden bin, war absolut richtig. Aus diesem Grund habe ich mich auch sofort auf die Suche vor Ort

gemacht. Ich würde ehrlich gesagt auch niemandem empfehlen etwas in London zu mieten, was man vorher nicht gesehen oder nur auf Fotos gesehen hat. Dafür sind die Preise zu astronomisch und der Standard der Wohnung mit dem bekannten deutschen Standard nicht vergleichbar. Doppelverglasung ist für viele dort noch ein Fremdwort, genauso wie die Mischbatterie am Waschbecken und gerade vom Wasserdruck der Dusche sollte man sich mit eigenen Augen überzeugen. Ich habe also über die gängigen Wege der Internetsuche und den Zeitungsannoncen nach einem passenden WG-Zimmer gesucht, dass im Südwesten nicht allzuweit von meiner Arbeitsstelle entfernt liegt und eine gute Anbindung zur Stadt und zu Arbeit besitzt. Ich hatte im Endeffekt großes Glück mit einem Engländer, einer Japanerin und einem Franzosen zusammenleben zu können.

## PRAKTIKUM

Ich habe insgesamt 14 Wochen oder dreieinhalb Monate von Ende März bis Mitte Juli bei Future Events News Service (FENS) in Battersea (gegenüber von Chelsea auf der südlichen Seite der Themse) verbracht. In den Wochen vor meinem Start war ich schon einmal für ein persönliches Gespräch mit meinen Betreuern in der Firma und habe schon einmal ein kurzes Briefing zum Produkt bekommen, das FENS anbietet, und konnte meine Fragen/Vorstellungen und etwaige Unsicherheiten ausräumen. Das alles war in einem sehr angenehmen und freundlichen Klima. Ein Kennenlernen mit allen etwa 25 Mitarbeitern haben wir aber auf meinen ersten Arbeitstag im Praktikum verschoben.

FENS ist eine Art Medienplaner bzw. eine Planungshilfe für den Terminkalender der Journalisten in Print, Rundfunk und Onlinejournalismus. FENS bietet eine Onlinedatenbank, die in verschiedene Segmente unterteilt ist. Zum einen enthält der World Report alle zukünftigen Veranstaltungen/Events/Termine, die mit dem weltpolitischen, ökonomischen, kulturellen sowie sportlichen Geschehen in Verbindung stehen. Diese Stories sind alle nach einem ähnlichen Strickmuster angelegt und enthalten Informationen zu den fünf W-Fragen (Wer, Wo, Wann, Warum, Wie) und einige Hintergrundinformationen über kürzlich vergangene Entwicklungen sowie mögliche Zukunftsperspektiven allerdings ohne in das Reich der Spekulation abzudriften. Das erstreckt sich natürlich auch über weitere Bereiche wie die Veröffentlichung von ökonomisch-statistischen Indikatoren oder Umweltgipfeln und anderen Veranstaltungen von NGOs. Daneben gibt es das Ganze analog als UK Report, der sich mit den Geschehnissen im Vereinigten Königreich beschäftigt und mit dem Transport Report verknüpft ist, der Betreibern des öffentlichen Verkehrs Informationen über die erwarteten Zuschauermengen bei öffentlichen Veranstaltungen oder Sportereignissen liefert. So hat mehr oder weniger jeder Mitarbeiter seinen festen Aufgabenbereich, um den er sich kümmert. Für die nötige Recherche hat FENS sowohl Zugriff auf die Datenbank von Medienbetrieben, mit denen sie ein Abkommen zur gegenseitigen Nutzung der Inhalte haben, wie auch mit einer Vielzahl anderer Medienbetriebe. Ein ähnliches Abkommen existiert auch mit der FAZ.

Mein Aufgabenbereich war vor allem die Betreuung jeglicher Sportereignisse, da dort mein größtes Interesse liegt und ich in Deutschland in diesem Bereich im Nebenjob arbeite. Daneben habe ich aber natürlich auch die anderen Mitarbeiter bei Ihren Aufgaben unterstützt, wenn Sie einmal ein paar Tage weg waren oder sich aufgrund anderer Arbeiten nicht um alles kümmern konnten, was sonst täglich bei ihnen anfiel. In diesen Fällen haben sie oftmals ihre Emails mit den nötigen Informationen von öffentlichen und staatlichen Stellen an mich umgeleitet und mir einige Maßgaben gegeben, worauf speziell zu achten ist, sodass ich sie angemessen vertreten konnte. Natürlich habe ich mich um einen Großteil der Regierungsinformationen der Bundesregierung und auch des Terminkalenders der FAZ gekümmert, da ich es als Muttersprachler natürlich deutlich

leichter hatte da die wichtigen Informationen zu extrahieren und in meinen eigenen Text mit einfließen zu lassen. Ich habe natürlich weiterhin sämtliche Bereiche kennengelernt, um die sich mein Praktikumsbetreuer gekümmert hat. Das hat vor allem die weltpolitische Lage und den Bereich von amtlichen Statistiken sowie Wirtschaft und Finanzen umfasst. So habe ich innerhalb von kurzer Zeit die gängigen Recherchekanäle kennengelernt, die FENS für die tägliche Arbeit nutzt und habe meine Arbeit darauf und auf zusätzlichen Quellen, auf die ich selbst bei weiteren Recherchen gestoßen bin, aufgebaut. Ich konnte also von Anfang an relativ eigenverantwortlich an den Bereichen arbeiten, die mir entweder zugeteilt wurden oder die ich aus meinem eigenen Interesse heraus erschlossen habe. Ich habe zum Beispiel die gesamte Geschichte um den FIFA-Korruptionsskandal verfolgt und sämtlichen Termine hinzugefügt, wie auch die wöchentlichen Treffen der Europäischen Zentralbank mit den geplanten Inhalten vervollständigt oder den geplanten Atomausstiegs Deutschlands für die Datenbank aufbereitet. Natürlich muss man sich in diesem Fall auf eine Vielzahl von Quellen berufen, die natürlich die tagesaktuellen Medien vor Ort sowie rund um die Welt umfassen, verschiedene Onlinedatenbanken, auf die FENS Zugriff hat, aber natürlich auch die Webseiten der öffentlichen Einrichtungen und deren Email-Newsletter. Und manchmal hilft auch ganz altmodisch der Griff zum Telefon und ein Anruf bei der betreffenden Einrichtung oder dem betreffenden Konzern, um eine Termin- oder Personenfrage zu klären.

Mit einer weiteren Praktikantin habe ich im Laufe der Zeit auch den Twitter-Account des Unternehmens etwas mehr an die aktuellen Anforderungen angepasst. So haben wir am Ende täglich drei oder vier der wichtigsten Ereignisse der nächsten Tage gepostet und natürlich immer aktuell Informationen eingeschoben. Das war zum Beispiel in der Affäre um Dominique Strauss-Kahn der Fall, da immer wieder neue Anhörungstermine von den Behörden veröffentlicht wurden.

Wie man daran schon sieht, war ich also fast vom ersten Tage sehr stark in das Unternehmen von FENS integriert und konnte mir meine eigenen Bereich selbst gestalten. Etwas weniger Gestaltungsfreiheit hatte ich bei der Länge der Geschichten für die Datenbank, da diese natürlich möglichst kurz das Wichtigste zusammenfassen sollen. Mit meiner journalistischen Vorerfahrung war das allerdings kein allzu großes Problem und als ich relativ schnell auch in der fachspezifischen Sprache im Englischen fit wurde, klappte das auch in einer angemessenen Geschwindigkeit für die Erfordernisse der Branche.

#### ALLTAG und FREIZEIT

Mein Alltag ist neben dem täglichen Arbeitsleben und den überlebenswichtigen Griffen in der WG vor allem von einem extremen Mangel an Langeweile gekennzeichnet gewesen. Wäre auch schlimm, wenn das in London der Fall gewesen wäre. An anderer Stelle habe ich ja bereits angegeben, was man so in seiner Freizeit in London treiben kann. Um das in einem Satz zusammenzufassen: es gibt (fast) nichts, was man nicht unternehmen könnte, ob man nun auf ein paar Drinks, Entertainment, Kunst, Musik oder dergleichen aus ist. Sehr angenehm fand ich die relativ gelöste und entspannte Atmosphäre in meinem Praktikumsunternehmen, sowie auch in den anderen Unternehmen, die in unserem Bürokomplex mit uns untergebracht waren. Dazu gehört unter anderem auch öfter mal ein Pint oder mehrere mit einer Gruppe Arbeitskollegen direkt nach der Arbeit im Pub zu genießen und dabei vieles vom Leben der Leute außerhalb der Arbeit zu erfahren. Das macht es gerade am Anfang deutlich leichter mit Leuten ins Gespräch zu kommen und Anknüpfungspunkte zu finden. Und viele Engländer habe ich ohnehin als relativ aufgeschlossen und begierig auf Konversation kennengelernt.

Abgesehen davon war ich natürlich unglaublich viel in London unterwegs, hätte aber ebensogut noch ein paar Monate in London verbringen können, um wirklich alles sehen zu

können, was mich interessieren würde. Das gleiche gilt allgemein für Ausflugsziele im gesamten Land. Für eine Reise nach Edinburgh und die Highlands oder Dublin war leider nicht genügend Zeit, dafür war ich in England an vielen Ecken unterwegs. Dazu gehörten z.B. Trips nach Brighton, Bristol, zum Leeds Castle südöstlich von London, Cambridge und Liverpool sowie Sheffield zur Snooker Weltmeisterschaft.

#### FAZIT

Ich glaube jeder kennt das Gefühl in den letzten Tagen vor dem Abflug: Ist das wirklich das Richtige? Ist es den ganzen Aufwand wert gewesen? Was kommt da auf mich zu? Diese Gedanken haben mich in den Tagen vor dem Abflug in permanenter Anspannung hinterlassen, die sich aber an dem Punkt legte, an dem ich ins Flugzeug stieg und mich anschnallte - kein Weg mehr zurück! Und ebenso werden viele Leute das Gefühl kennen, dass sie eigentlich fast nicht mehr nach Hause wollen, weil es so eine tolle und bereichernde Zeit war. Auch das kenne ich jetzt zu gut. Ich hatte wirklich gerade angefangen mich wirklich gut zurechtzufinden und wundervoll eingelebt als es auch schon wieder ans Koffer packen und Abschied nehmen ging. Der Trost lautet, dass London nicht aus der Welt ist und die vergangenen Monate zu den besten meines Lebens zählten. Ich konnte wertvolle fachliche Erfahrungen machen und die Unternehmenskultur in einem anderen Land kennenlernen. Ich konnte das, was ich vorher an der Uni und im Lauf meiner Karriere im Nebenjob und bei Praktika gelernt hatte einmal in Relation zu dem setzen, wie die journalistische Arbeit in England funktioniert und die unterschiedlichen Nuancen ausloten (inklusive der zugegeben etwas zweifelhaften Erfahrung den "News of the World"- Skandal hautnah miterlebt zu haben). Ebenso wichtig ist aber die persönliche Entwicklung, die man in dieser Zeit durchmacht. Das schreibt zwar jeder und es mag abgedroschen klingen, aber dadurch wird es nicht falsch. Ich habe zumindest extrem gemerkt, wie sich meine Präferenzen im Leben verschoben habe und einige Themen in meinem Leben eine Art kognitive Neustrukturierung erfahren haben. Das wirkt zum einen direkt auf das Selbstbewusstsein und erzeugt zum anderen ein Gefühl von Gelassenheit. An letzterem sind sicherlich auch die meist unaufgeregte Art der Briten Schuld, wenn es nicht gerade ein Premier League Derby zwischen Arsenal und Tottenham gibt. Kurzum: vier großartige Monate, auf die ich sicher mein ganzes Leben freudig und mit Stolz zurückblicken werde!

Bilder/Fotos



#### Tipps für Praktikanten

##### Vorbereitung

##### Praktikumssuche

Beginnen sollte man logischerweise damit das Betätigungsfeld und den gewünschten Ort einzugrenzen, bevor man sich an die Bewerbung bei speziellen Firmen macht. Da ich allerdings sehr wenig Zeit hatte, habe ich mich entschlossen die Hilfe einer Vermittlerorganisation in Anspruch zu nehmen. Obwohl mein Praktikum und meine Zeit in London unvergesslich und großartig waren, würde ich das, wenn ich es nochmal machen, eher auf eigene Faust machen, da die Gestaltungsmöglichkeit und Schwerpunktsetzung bei einer eigenen Bewerbung viel größer ist. Man muss bei den Vermittlungsagenturen damit rechnen, dass man recht kurzfristig eine Mitteilung bekommt, was etwas gewöhnungsbedürftig ist und einen manchmal zweifeln lässt. Falls man es aber trotzdem versuchen möchte hier einige Links: [www.praktika.de](http://www.praktika.de) [www.world-of-xchange.com](http://www.world-of-xchange.com)

[www.praktikumsvermittlung.de](http://www.praktikumsvermittlung.de) [www.stepin.de](http://www.stepin.de).

## Wohnungssuche

Die ist in London eigentlich relativ einfach. Ich habe die ersten vier Wochen bei einer Gastfamilie gewohnt und habe relativ schnell gemerkt, dass das einfach nicht mein Ding ist, obwohl meine Gastmutter eine sehr nette, lustige und umgängliche Frau war. Also habe ich mich vor Ort auf die Suche gemacht und ich würde auch jedem empfehlen sich ein bis zwei Wochen bevor es mit dem Praktikum losgeht nach London zu kommen und selbst vor Ort zu suchen. Generell muss man sich damit anfreunden, dass die Häuser oder Wohnungen einen leicht anderen Schnitt als in Deutschland haben und der Standard niedriger ist. Besonders in London bekommt man teilweise für horrenden Preise ein furchtbares Zimmer gezeigt. Das ist auch der Grund weshalb man sich da unbedingt vor Ort umsehen sollte. Die richtig heftigen Preise merkt man in London vor allem an den Wohnungen, die meist jenseits von gut und böse liegen. Die untere Preiskategorie in Travelzone 2 und 3 liegt meist bei 80-110 Pfund pro Woche ... es geht auch billiger, aber damit lebt man eben wenig komfortabel und eventuell gefährlich. Besonders achten sollte man auf doppelte Verglasung (im Winter oder wenn man an einer dicht befahrenen Straße lebt), genügend Wasserdruck (zu wenig kann schnell nervig werden) und auf alles, was einem der gesunde Menschenverstand sagt. Selbst wenn man ein lockeres Verhältnis zu dem/den Landlords pflegt, würde ich für den Fall der Fälle darauf bestehen einen Mietvertrag (tenancy agreement) abzuschließen und alles zu fixieren ... das schützt im Fall der Fälle vor bösen Überraschungen. Die Wohnungssuche ansich ist durch das große Angebot, dass sich fast täglich ändert recht einfach, wenn man sich darüber im klaren ist, wo man wohnen möchte (möglichst nicht zu weit von der Arbeit mit guter Anbindung dahin und natürlich zur City). Beim Suchen hilft eine vernünftige Straßenkarte (London A-Z). Alternativ googlemaps oder hier: <http://www.upmystreet.com/> - da gibt es haufenweise Statistiken, die mal mehr, mal weniger nützlich sind oder sein können. Hilfreich ist das "Loot"-Magazin, das dreimal die Woche an allen Kiosken erscheint (das ist das Kleinanzeigenblatt von London - braucht ein wenig Übung um das Vokabular und die Abkürzungen in den Anzeigen zu verstehen) sowie Aushänge an den schwarzen Brettern der Unis oder bei lokalen "Newsagents". Es gibt auch Vermittlungsagenturen für Wohnungen, die jeweils lokal operieren. Hierbei sollte man beachten, dass es diesen nur bei erfolgreicher Vermittlung gestattet ist ein Honorar zu verlangen. Der einfachste Weg ist aber die Suche über das Internet. Am bekanntesten ist natürlich "gumtree" <http://www.gumtree.com/london>. Weitere nützliche Seiten zur Wohnungssuche sind: <http://www.flatmaterooms.co.uk/greater-london> <http://www.accommodationlondon.net/> <http://www.intolondon.com/flatshare/> <http://www.spareroom.co.uk/> <http://www.moveflat.com/> <http://www.studios-london.com/>. Eine Liste mit Vermittlungsagenten findet man unter <http://www.uklettingagent.co.uk/london/>. Studentenwohnheime gibt es natürlich auch zu Hauf, eine kleine Auswahl davon hier: <http://www.accommodationforstudents.com/> <http://www.homesforstudents.co.uk/south-east/student-accommodation-london> <http://www.study london.ac.uk/apply/accommodation>

## Versicherung

Falls man nicht selbst mit dem notwendigen Versicherungsschutz versorgt ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten im Hinblick auf die relevanten Versicherungen (Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) nachzurüsten. Der DAAD bietet zum Beispiel ein Komplettpaket mit den drei eben genannten Versicherungen für Auslandspraktika an. Genauere Infos dazu gibt es hier:

<http://www.daad.de/ausland/service/daad-gruppenversicherungen/05124.de.html>

Sonstiges

-

**Formalitäten vor Ort**

Der war in meiner WG glücklicherweise komplett vorhanden. Ich musste mir allerdings das W-Lan mit zwei iPads, drei iPhones, einem Macbook und einem anderen Laptop teilen ... was das für meine verfügbare Bandbreite bedeutet hat, kann man sich ja denken. Ich habe mir trotzdem eine pay-as-you-go SIM Card von Lebara gekauft, bei der man für eine Einzahlung von 20 Pfund 10 Pfund geschenkt bekommt. Die Raten ins deutsche Festnetz (sind glaube 4p/Minute) sind sehr vernünftig und für die private Zwecke, um mit den Kollegen und Freunden in Kontakt zu bleiben oder um bei der Wohnungssuche erreichbar zu sein, ist das gut investiertes Geld.

Das habe ich zwar nicht ausprobiert, weiß aber von Erzählungen von Bekannten, dass das sehr mühsam sein kann. Speziell wenn man nur für wenige Monate da ist, lohnt sich der Aufwand eher nicht. Wer Kunde bei der Deutschen Bank ist, kann an allen Barclays-Cash Mashines für umsonst Geld abheben. Eine Alternative wäre eine weltweit verfügbare Kreditkarte, mit der man kostenlos an Geld kommt. Die DKB bietet das z.B. an.

Sonstiges

-

**Alltag / Freizeit**

Davon gibt es in London schlichtweg unendlich viele. Die Palette umfasst Theater, und Musicals im Westend, täglich unendlich viele Konzerte in allen Ecken der Stadt, Kino, Spielhallen/Casinos, kleine Gallerien und Vernissages, natürlich unzählige Pubs in allen Preiskategorien von Studentenkneipen an den Colleges bis zu den ältesten Pubs aus dem 17. Jahrhundert, Restaurants mit kulinarischen Köstlichkeiten aus allen Ecken der Welt, belebte Märkte und natürlich ebenso Bars und Nachtclubs. Für Insidertips sind die Gespräche mit den "Locals" natürlich ein Muss. Die wissen eigentlich immer, wo etwas tolles zu sehen, hören oder schmecken ist. Nützlich ist auch das "Timeout"-Magazin, dass als Printausgabe wöchentlich erscheint und natürlich auch im Internet unter <http://www.timeout.com/london/> zu finden ist. Weitere nützliche Links für das Ausgehen folgen: <http://www.londonnet.co.uk/> <http://www.viewlondon.co.uk/> sowie <http://www.whatsonstage.com/> für billige Theatertickets.

Sonstiges

-

**Fragebogen**

**Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation**

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?      Informationsveranstaltung an der Hochschule

Andere      -

Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?      nein

Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:      zu kurz

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?      Erwerb von Berufserfahrung

Andere      -

### Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	Mittlerorganisation (Def.: Vermittlungsstelle für Praktika außerhalb der Hochschule/des Konsortiums)
relevante Links	<a href="http://www.praktikumsvermittlung.de">www.praktikumsvermittlung.de</a>
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	Ja
Wenn ja, wie viel (EUR)	1000
Name der Mittlerorganisation	Practigo
Land der Mittlerorganisation	Deutschland
Homepage der Mittlerorganisation	<a href="http://www.praktikumsvermittlung.de">www.praktikumsvermittlung.de</a>
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	3
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	4
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	3
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	4
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch, eine ausführliche Einarbeitung, eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	5
Anspruchsvolle Aufgaben	4
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	4
Kennenlernen des Arbeitsalltags	5

Selbständiges Arbeiten	5
Verbesserung von Softskills	5
Interkulturelle Erfahrungen	5
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	5
Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	5
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	5
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	3
<b>Unterbringung</b>	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Freunde/Familie
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	2
<b>Anerkennung</b>	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2010/2011
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis
<b>Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung</b>	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Englisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Sprachschule im Gastland
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	2
Stunden pro Woche	20
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Ja
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? -	4

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - 5

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum? es gab keine Sprachbarrieren

Wenn ja, -

Andere -

Haben Sie sich interkulturell vorbereitet? Ja

Wenn ja, durch Online-Training

Andere Selbststudium

Wenn ja, wie Training anderer Anbieter

Sonstiges -

Welche Komponenten der <http://eu-community.daad.de> haben Sie zur Vorbereitung genutzt? Erfahrungsberichte gelesen, Länderinformationen, Wege ins Ausland

**Kosten**

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro) 1000

Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro 350

In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten? 2

Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten? am Anfang des Praktikums

Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten? Nein

Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt? -

Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt? Fahrtkosten

Andere -

Hatten Sie andere Einkommensquellen? eigene Ersparnisse

Andere -

Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro -

Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben? 650

**Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums**

Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes. 4

Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums. 5

Nein

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernstesten Probleme auf?	
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten,kulturelle,im Ausland leben,Sprachkenntnisse erweitern,Freunde im Ausland,berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt,europäische Erfahrung,Unabhängigkeit/Selbständigkeit
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	3
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	5
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Ja
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	-
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, Ja, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <a href="http://eu-community.daad.de">http://eu-community.daad.de</a> einverstanden.	Ja.
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

